

Miscellen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **16 (1840)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographien bemerken wir, daß dreierlei Ausgaben existiren, eine geringere, auf gewöhnlichem Druckpapier, eine bessere, auf Schreibpapier, und eine dritte auf Velinpapier, von der aber nur wenig Exg. vorhanden sind, die nicht in den Buchhandel kommen.

Von ausführlichen Recensionen sind uns drei des ersten Bandes bekannt geworden, eine von Prof. S. Escher in Zürich in der Allgem. Litter. Zeitung, Jahrg. 1834, eine andere von Gustav Schwab in der Zeitschrift: Der Unparteiische; ein encyclopädisches Zeitblatt für Deutschland, Jahrg. 1833, und eine dritte in Pölitz's allgemeinem Repertorium, Jahrg. 1833, von dem dresdener Oberbibliothekar S. von Falkenstein. Alle drei sprechen die wärmste Anerkennung aus. Eine ebenfalls günstige Recension, die in den göttinger gelehrten Anzeigen erschienen ist, haben wir nicht gesehen.

Gegenwärtig ist der Verfasser beschäftigt, die Geschichte des schweizerischen Bundes mit Frankreich im Jahre 1777 zu schreiben, für die er in schweizerischen und besonders auch in französischen Archiven, Familienschriften u. s. w. einen Reichthum von Materialien gesammelt hat und noch sammelt, der für die Würdigung der schweizerischen Verhältnisse und Zustände im vergangenen Jahrhundert von der größten Wichtigkeit sein wird. Fortwährend sammelt er auch Materialien für die Fortsetzung seiner appenzeller Geschichte; diese wird sich aber auf die äußern Nothen beschränken, und in besonnener Berücksichtigung seines Alters wird er nichts ins Publicum bringen, es gelinge ihm denn, noch etwas Ganzes zu vollenden.

Miscellen.

Die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft wird sich in ihrer dießjährigen Versammlung unter anderm mit der Frage beschäftigen, welchen Einfluß auf die Volkswohlfahrt die unbeschränkte Theilbarkeit der Grundstücke habe. Aus unserm Lande und mit Berücksichtigung seiner Verhältnisse wird H. Hauptmann Schirmer in Herisau die Frage beantworten. Durch seine statistischen Arbeiten über unser Land, denen er seit einer Reihe von Jahren mit außerordentlichem Eifer obliegt,

ist H. Hauptmann Schirmer auch vorzugsweise in den Stand gesetzt, die Frage gründlich zu beleuchten. Wir entnehmen hier seiner interessanten Arbeit einige statistischen Angaben.

Aus seinen Nachforschungen hat es sich ergeben, daß die äußern Rohden in runden Zahlen 4500 Heimathen oder gesonderte Besitzungen zählen, auf denen 4600 Häuser und 6000 Scheunen stehen; bei dieser Zählung sind aber, dem Zwecke der Abhandlung gemäß, alle Häuser und andern Gebäude in den zwanzig Dörfern, zu denen kein Land gehört, nicht berechnet.

In Uebereinstimmung mit der appenzellischen Uebung, den Umfang der Liegenschaften nicht nach Sucharten oder einem andern Maße, sondern nach der Zahl der Kühe, welche auf denselben ernährt werden können, zu bestimmen, bringt H. Schirmer für die Größe der verschiedenen Heimathen folgende Classification.

Ungefähr 650 Heimathen ernähren eine Kuh und weniger.

„	1250	„	„	über 1	bis	2	Kühe
„	1150	„	„	„	2	„	3
„	750	„	„	„	3	„	4
„	400	„	„	„	4	„	5
„	200	„	„	„	5	„	6
„	50	„	„	„	6	„	7
„	30	„	„	„	7	„	8
„	15	„	„	„	8	„	9
„	25	„	„	„	9	„	18

zusammen 4520 Heimathen.

Aus dieser kurzen Berechnung geht hervor, daß Außerrohdn, wie die verhältnißmäßig stärkste Bevölkerung eines Landcantons, so wahrscheinlich auch die größte Bodenzerstückelung der ganzen Schweiz aufweist, und wie diese bereits einen so hohen Grad erreicht hat, daß neue Ausscheidungen, sie müßten denn auf den unwirthlichen Alpen und Bergweiden geschehen, nie mehr von Wichtigkeit werden können.

Jedermann, der die neue Brücke, die auf dem Wege von Herisau über Waldstatt nach Hundweil über die Urnäsch führt, gesehen hat, rühmt das schöne und interessante Werk. Die schönsten Zerde desselben sind aber, nach unserm Erachten, die landesbrüderlichen Beiträge, mit denen man die aufstrebende Gemeinde Hundweil unterstützt hat, um einen Bau zu befördern, dessen Unentbehrlichkeit für ihr Aufblühen Niemand bezweifeln kann. Folgende Rechnung über alle bisherigen Einnahmen und Ausgaben für die Brücke selbst und für die kleine Straßenstrecke und den einseitigen Fußweg, die mit der Brücke in Verbindung stehen, giebt auch über diese Beiträge Aufschluß und — veranlaßt vielleicht zu freundlichen Nachträgen, von denen wir mit desto größerer Freude Kunde geben würden, da Hundweil durch seine eigene Anstrengungen jede Aufmunterung verdient.

Ausgaben.

Für den Bauplatz	40 fl. 30 fr.
„ ein auf der waldstätter Seite erkauftes Recht, die Brücke anzusehen, und einen Fußweg und ein Stück Straße anzulegen	200 = — .
„ Steine	490 = — .
Fuhrlohne für Holz ⁶⁾ und Kalk	996 = 36 .
„ „ Steine	592 = 39 .
Sägerlohne	209 = 51 .
Arbeitslohne im Steinbruch	654 = 23 .
Für Maurerarbeiten und Kalk	5270 = 10 .
„ Zimmerarbeiten	4116 = 4 .
An Arbeitsleute für Holzfällen, Handlangen zc.	2002 = 42 .
Für Straßen- und Weg-Arbeiten, sammt Pulver	2454 = 58 .
„ die Aufsicht	181 = 48 .
„ Arbeitsgeschirr, für Spitzen und Stäheln desselben, für Schrauben und Klammern	2043 = 21 .
„ Nägel, Seile und Verschiedenes	113 = 42 .
Summe der Ausgaben	<u>19366 fl. 44 fr.</u>

⁶⁾ Das Holz selber hat bekanntlich die Kirchhöre aus den Gemeindegewaldungen geliefert und es erscheint deswegen nicht unter den Ausgaben.

E i n n a h m e n.

An freiwilligen Beiträgen:

Von 3 Personen in Urnäsch	. . . . .	21 fl. 36 fr.
„ 155 „ „ Herisau	. . . . .	9015 = 55 =
„ 55 „ „ Schwellbrunn	. . . . .	149 = 38 =
„ 8 „ „ Stein	. . . . .	105 = 16 =
„ 5 „ „ Schönggrund	. . . . .	190 = 12 =
„ 33 „ „ Waldstatt	. . . . .	139 = 54 =
„ 30 „ „ Teuffen	. . . . .	424 = 28 =
„ 3 „ „ Bühler	. . . . .	60 = 44 =
„ 27 „ „ Speicher	. . . . .	137 = 38 =
„ 18 „ „ Trogen	. . . . .	1088 = 54 =
„ 10 „ „ Gais	. . . . .	68 = 42 =
„ 3 „ „ St. Gallen	. . . . .	21 = 36 =

In Hundweil:

Von 143 Personen 749 Frontage,
zu 40 fr. 499 fl. 20 fr.

Von 9 Personen 305 Frontage mit
einem Pferde, zu 1 fl. 20 fr. 406 = 40 =

Von 60 Personen an Geld 4433 = 38 =

5339 fl. 38 fr.

Von sieben Ungenannten 327 = 28 =

Der erkaufte Steinbruch und das Arbeitsgeschirr
haben noch einen Werth von 697 = 50 =

Summe der Einnahmen 17789 fl. 29 fr.

Deficit 1577 = 15 =

Gleich den Ausgaben 19366 fl. 44 fr.

